

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. August 1950

Blatt 1354

25. Todestag von Julius Zimpel =====

10. August (Rath.Korr.) Auf den 11. August fällt der 25. Todestag des früh verstorbenen Wiener Malers und Graphikers Gustav Zimpel, der auch als Buchillustrator und Kunstgewerbler hervorgetreten ist.

Am 30. August 1896 in Wien geboren, empfing er schon frühzeitig künstlerische Anregungen durch seinen Onkel Gustav Klimt. Er besuchte die Allgemeine Abteilung der Kunstgewerbeschule bei Cizek, Roller, Strnad, Larisch und die Fachklasse für Malerei bei Kolo Moser, unter deren Anleitung sich seine außerordentliche Begabung entwickelte. Er wurde von bedeutenden Verlagen für handgeschriebene Bücher und Buchillustrationen herangezogen. Sehr bekannt wurden die etwa 100 eigenhändig geschriebenen und mit Lithographien geschmückten "Zimpelbücher". An diese reißen sich 25 gedruckte Bücher, zu denen Zimpel den Buchschmuck oder die Umschlagzeichnung entwarf und unter denen besonders die Holzschnitte zu Balzacs "Succubus" und die Lithographien zu Wielands "Don Sylvio von Rosalva" auffielen. Zimpel, der vorübergehend Lehrer für Fachzeichnen und Modellieren an der Fortbildungsschule für Buchbinder und Juweliere war, schuf in den Nachkriegsjahren Entwürfe für die Wiener Werkstätte, mit deren künstlerischer Leitung er als Nachfolger Dagobert Peches betraut wurde. Hier zeigte er besonders Eignung für bemalte Holzarbeiten, feine Lederarbeiten, Glasdekor, Keramiken, Metallgegenstände, Bucheinbände, Elfenbein und Spielzeug. Bedeutende Entwürfe verfertigte er auch für die Kramsacher Glasbläserei der Wiener Werkstätte und für die Firma Lobmayr. Proben vom Schaffen des Künstlers, dessen Arbeiten einen originellen Formensinn und Wienerische Grazie aufweisen, befinden sich u.a. im Besitze des Historischen Museums der Stadt Wien, der Albertina sowie der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste.

Neueröffnete Ausstellungen

=====

10. August (Rath.Korr.)

Neues Rathaus 1., Lichtenfelsg.2. Großer Festsaal	Ausstellung des Weltkongresses für Kleinkinderpädagogik.	tägl. von 8-18 ^h 15.- 21.Aug.1950
Österr. Museum für angewandte Kunst 1., Stubenring 5	Sonderschau: Alte Büchereinbände und Vorsatzpapiere.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr, im August Sa nachmittag ab 13 Uhr geschl. (bis Ende Sept.)
Bundergarten Schönbrunn 13., Schönbrunner Sonnenuhrhaus	Pflanzen-Ausstellung.	tägl. 9-18 Uhr (12.8. bis 17.9.)

Verlängerte Ausstellungen

=====

10. August (Rath.Korr.)

Österr. Museum für angewandte Kunst 1., Stubenring 5	Hans Thomas - Illustrationen und Gebrauchsgraphik.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr, im August Sa nachmittag ab 13 Uhr geschl. (bis Ende Sept.)
Ungarisches Kultur-Institut 7., Museumstraße 7	Ungarische Plakate.	tägl.von 10-17 ^h verlängert bis 31. August.

Englische Kinder in Österreich

=====

10. August (Rath.Korr.) In Durchführung einer Austauschaktion sind am Donnerstag 51 englische Knaben und Mädchen aus den Städten Luton, Clacton-on-Sea, Rotherham und Eddlesbrough, im Kindererholungsheim des Wiener Jugendhilfswerkes in Grundlsee eingetroffen.

Die Kinder werden von drei englischen Erziehern begleitet. Sie bleiben sechs Wochen in Österreich. Die Kosten des Aufenthaltes werden von der Gemeinde Wien getragen.

Pferdemarkt vom 8. August
 =====

10. August (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 38 Gebrauchspferde, 52 Schlächterpferde (davon 30 dänische Schlächterpferde), Summe 90. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde IIa 2.000 bis 3.600 S, sonst kein Verkauf. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht in Schillingen: Wurstvieh 4.20 bis 4.50, Bankvieh Ia 5.20 bis 5.80, IIa 4.60 bis 5.-, Fohlen 6.- bis 6.20. Die aus Dänemark eingeführten Schlächterpferde, die im Meidlinger Pferdeschlächthaus zum Preise von 5.- bis 5.60 per kg verkauft wurden, fanden sehr raschen Absatz. Im übrigen war der Marktverkehr für Gebrauchspferde sehr flau, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 27, Oberösterreich 19, Dänemark 30.

Preise müssen weiterhin angeschrieben sein
 =====

10. August (Rath.Korr.) Um Beanstandungen zu vermeiden, macht das Marktamt der Stadt Wien darauf aufmerksam, daß die Verordnung über die Preisauszeichnung noch in Kraft ist und daher auch Sachgüter, bei welchen die amtliche Preisregelung aufgehoben wurde, mit Preistafeln zu versehen, bzw. die Preise für den Verbraucher in deutlicher Form anzuschreiben sind.

Das erste Halbjahr im Fremdenverkehr
 =====

10. August (Rath.Korr.) Der Wiener Fremdenverkehr verzeichnet auch im ersten Halbjahr 1950 eine erfreuliche Entwicklung. Bis Ende Juni 1950 wurden in Wien fast 443.000 Übernachtungen gezählt, also durchschnittlich mehr als 70.000 Übernachtungen im Monat. Auch die Dauer des Aufenthaltes hat sich gegenüber dem Vorjahr verlängert. Die 130.000 Besucher hielten sich durchschnittlich fünf Tage in Wien auf (im ersten Halbjahr 1949 nur vier Tage). In den Berichten des Statistischen Amtes der Stadt Wien ist am auffallendsten die steigende Zahl der ausländischen

Besucher. Der Zustrom der Ausländer ist gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres fast um 100 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden im Zeitabschnitt Jänner - Juni mehr als 40.000 Ausländer, die sich durchschnittlich sechs Tage aufhielten, gezählt.

Die meisten Besucher aus den Bundesländern kamen wieder zur Frühjahrsmesse (18.700). Im März wurde auch die höchste Zahl an Übernachtungen (83.000) verzeichnet. Mehr als 9.000 Ausländer kamen zum erstenmal seit Kriegsende in den Monaten Mai und Juni. In der Mehrzahl waren es Italiener, Schweizer und Amerikaner.

Im Vergleich mit den Zahlen aus dem Jahr 1937 hat der Fremdenverkehr fast zu 70 Prozent die Bilanz der Vorkriegszeit erreicht. Es ist interessant, daß im April 1950 die Zahl der ausländischen Besucher aus der Schweiz, Italien und den Vereinigten Staaten fast die Hälfte der im April 1937 gezählten Besucher aus diesen Ländern erreicht hat, wogegen Staaten, die in der Vorkriegszeit das Hauptkontingent stellten (Tschechoslowakei, Deutschland, Polen und Ungarn) fast überhaupt nicht aufscheinen.

Neue Leihgaben und Widmungen für die B.v.Suttner-Ausstellung
=====

im Wiener Rathaus
=====

10. August (Rath.Korr.) Die B.v.Suttner-Ausstellung erfuhr in letzter Zeit durch Leihgaben verschiedener Herkunft, die bisher in der Öffentlichkeit unbekannt waren, eine interessante Bereicherung.

Das Material über die letzte, noch lebende Mitstreiterin B.v.Suttner, die Schriftstellerin Emilia (Milena) Wlodzimirska (geb. 1866 in Krakau, seit 1896 in Wien), ist in einer zusätzlichen Vitrine zusammengefaßt worden. E.Wlodzimirska wurde 1902 über B.v.Suttners Vorschlag als österreichische Delegierte zum Weltfriedenskongreß in Monaco entsandt. Photographien, Briefe (darunter ein Glückwunschsreiben E.Zolas zu ihrem Erstlingswerk "Frauen- und Friedensfrage"), Bücher (darunter ein Widmungsexemplar B.v.Suttners), Manuskripte (darunter ihre Erinnerungen an B.v.Suttner) u.a. Dokumente zeigen ihr Verhältnis zu Berta v.

Suttner und zur österreichischen Friedensbewegung. Sämtliche Objekte wurden als Leihgaben von E. Wlodzimirska zur Verfügung gestellt.

Die Vitrine, die eine Auswahl der verschiedenen Übersetzungen des Romanes "Die Waffen nieder" bringt, wurde um eine neue bisher nicht bekannte Übersetzung ins Jiddische bereichert (erschienen 1917 in New York im Verlag der "Freien Arbeiter-Stimme"), eine Widmung der "Österreichischen Vereinigung zur Förderung Jüdischen Wissens".

Die Ausstellung ist Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet, Montag geschlossen.

Rindermarkt vom 10. August - Nachmarkt

=====

10. August (Rath.Korr.) Unverkauft: 11 Ochsen, 1 Stier, 7 Kühe, Summe 19. Auftrieb Inland: 6 Ochsen, 4 Stiere, 58 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 80. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 5 Stiere, 65 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 99. Unverkauft: 6 Ochsen, 1 Stier, Summe 7. Verkauft: 11 Ochsen, 4 Stiere, 65 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 92. Außermarktbezüge: 7 Ochsen, 3 Stiere, 24 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35.

Bei belanglosem Marktverkehr wurden Rinder aller Qualitäten zu unveränderten Hauptmarktpreisen verkauft.

Schweinemarkt vom 10. August - Nachmarkt

=====

10. August (Rath.Korr.) Neuzufuhren: 333 inländische Fleischschweine, 240 jugoslawische Fettschweine, Summe 573. Unverkauft 227 Fleischschweine. Verkauft 106 inländische Fleischschweine und 240 jugoslawische Fettschweine. Summe 346. Außermarktbezüge: 438 Schweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 12.- bis 12.40 S (4 Stück zu 12.50 S), mittlere Ware 11.60 bis 11.70 S, jugoslawische Fettschweine prima Ware 11.55 bis 11.80 S, mittlere Ware 11.- bis 11.35 S, dichtester Preis 11.60 S.

Bei äußerst lustlosem Marktverkehr verbilligten sich sämtliche Sorten um 20 bis 30 Groschen.

Vor fünfzig Jahren:Grundsteinlegung zur II. Wiener Hochquellenleitung
=====

10. August (Rath.Korr.) Am 11. August 1900, also vor fünfzig Jahren, hat Bürgermeister Dr. Karl Lueger den Grundstein zur II. Wiener Hochquellenleitung gelegt. Dieses Werk war notwendig geworden, da die Leistung der I. Wiener Hochquellenleitung für die ununterbrochen ansteigende Zahl der Wiener Bevölkerung nicht mehr ausreichte. Die II. Wiener Hochquellenleitung ist zirka 200 km lang. Die Bauzeit betrug zwei Jahre. Der Bau erforderte den Betrag von etwa 100 Millionen Goldkronen. Die Leitung wurde für eine Tagesleistung von 200.000 Kubikmeter geplant.

Für den damaligen Bedarf der Stadt Wien waren die beiden Hochquellenleitungen ausreichend, doch ist inzwischen die Bevölkerungszahl Wiens gestiegen. Die gesteigerten hygienischen Bedürfnisse und die zahlreichen Kleingartenanlagen und Siedlungen haben den Durchschnittswasserverbrauch wesentlich erhöht. Daraus erwachsen der gegenwärtigen Wiener Gemeindeverwaltung Probleme und Sorgen, um den weiterhin ansteigenden Wasserbedarf der Wiener Bevölkerung decken zu können.